

Miteinander

KATHOLISCHER PFARRVERBAND HAUSHAM-AGATHARIED

Ausgabe

22

Advent

BLEIBEN

in GLAUBE. HOFFNUNG. LIEBE.



Unser Titelbild zeigt diesmal den kleinen Ort St. Jakob am Thurn über dem Salzachtal. Eine wahre Idylle, die zum Bleiben einlädt! Für mich ist der abgeschiedene Weiler – der nur aus wenigen Häusern, dem alten Turm und der Pfarrkirche St. Jakob besteht – ein Sinnbild für den Dreiklang von Glaube, Hoffnung und Liebe in unserer Welt. Die Zuordnung der so genannten drei göttlichen Tugenden bleibt dabei dem Betrachter selber überlassen. Lassen Sie sich inspirieren von diesem Bild.



Editorial

In Gott bleiben

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schnell sich Dinge ändern! Überall ist das zu sehen: Gerade in diesen Wochen müssen wir wieder spontan reagieren auf die verschärfte Corona-Situation, es gilt, Gewohntes und Geplantes aufzugeben und Neues, Anderes auszuprobieren. Auch in unserem privaten Umfeld ändert sich so Vieles. Familiensituationen wandeln sich ständig: die Kinder werden größer, ein Angehöriger stirbt, ein neues Familienmitglied wird geboren.

Veränderung schafft Raum für Neues, fordert uns heraus und manchmal erleben wir sie auch als anstrengend!

Wie gut tut es, in aller Veränderung etwas zu haben, was bleibt! Ein Mensch, der zuverlässig an unserer Seite ist, ein Haus, in dem wir uns sicher fühlen oder ein lieb-gewonnenes Ritual, das uns Halt und Struktur im Alltag gibt.

Paulus schreibt: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“

„Diese drei“ feiern wir an Weihnachten: den Glauben an Gott, der unveränderlich an unserer Seite ist, die Hoffnung, dass sich alle Veränderung zum Guten wendet und die Liebe, die in Jesus Mensch geworden ist.

In diesem Sinne wünsche ich eine anregende Lektüre dieses adventlichen „Miteinander“ und ein frohes und liebevolles Weihnachtsfest!

*Kathrin Baumann
Pastoralreferentin*



„Mia Firmlinge dreffn uns olle“,
oder wie man auf Neudeutsch sagt:

„GET TOGETHER“

Am 9. Juni um 17:30 Uhr trafen sich die Firmlinge aller vier Pfarreien. Circa 60 Firmlinge aus Hausham, Agatharied, Miesbach und Parsberg versammelten sich an der Haushamer Kirche. Zu Beginn platzierten sich alle in einem Kreis um die Kirche herum und eine Drohne fotografierte das Geschehen. Es war schon beeindruckend – wir waren so viele Firmlinge, dass wir es kaum schaffen den Abstand zu halten und trotzdem alle um die Kirche herum Platz zu finden.

Im Anschluss versammelten wir uns vor der Kirche und teilten uns in verschiedenen Gruppen. Wir sortierten uns nach Pfarrgemeinden, wobei Hausham mit 40 Firmlingen die größte Gruppe darstellte. Bei der Sortierung nach Geburtsmonaten war es überraschenderweise eine ziemlich gleichmäßige Aufteilung.

In dieser Gruppeneinteilung bekamen wir dann einen Bibelausschnitt, den wir mit verschiedenen Fotomotiven darstellen sollten. Eine lustige Aktion, bei der sehr viele lustige Fotos entstanden, die wir hier lieber nicht veröffentlichen wollen.

Zum Abschluss des „Get together“ gingen wir in die Kirche, um dort verschiedene Motive von Tauben auszuschneiden, die später als Dekoration an der Firmung verwendet werden.

Dann kam eine ganz besondere Aktion: Wir haben uns selber einen Brief geschrieben, der uns in einem Jahr zugeschickt wird. Wir sollten hier unsere Ziele und Wünsche nach der Firmung und für die nächsten 10 Jahre aufschreiben. Wir sind schon sehr gespannt, was wir in einem Jahr über unsere Briefe denken. Ob wir wohl noch gleiche Wünsche und Ansichten haben? Vielleicht hat sich ja das ein oder andere schon ereignet.

Es war für uns ein toller Nachmittag und wir fanden es super, auch die Firmlinge anderer Pfarreien zu treffen, die wir teilweise auch aus der Schule schon kannten. Außerdem war es nach der langen Zeit der Online-Treffen einfach mal schön, in einer großen Gruppe etwas zu unternehmen.

*Natalie Mazzata,
Leonie und Sophie Müller*

Firmung 2021

Bei der Vorbereitung auf die Firmung starteten 2021 erstmalig alle Firmlinge unserer beiden Pfarrverbände gemeinsam mit dem gleichen Programm. Im März gab es für beide Pfarrverbände Infoveranstaltungen, zu denen jeweils ca. 40 Jugendliche angemeldet waren.

Das diesjährige Firmteam bestand aus Pfarrvikar Engel, der Praktikantin Frau Eberl und Gemeindeferentin Frau Meier. Manche der Angebote waren digital geplant, so zum Beispiel die Gruppenstunden, bei denen es um theologische Fragen ging. Auch ein Spieleabend oder das Erarbeiten von Lebensvisionen fanden zuhause am Bildschirm statt.

In jedem der beiden Pfarrverbände gab es zwei Jugendgottesdienste, einen Abend der Versöhnung mit Beichtgelegenheit, einen Aktionstag mit den Firmpaten, sowie einen Wanderausflug und eine Möglichkeit, dass sich alle 80 Firmlinge aus beiden Pfarrverbänden treffen und kennenlernen konnten. Auch bei den angebotenen Projekten begegneten sich Jugendliche aus allen vier Pfarreien.

Das bunte Projektangebot beinhaltete das Gestalten einer Firmzeitung, einen Ausflug nach München zum „nightfever“ – Gottesdienst, Kräuterbuschen binden und verkaufen, mehr über die Apostelin Junia erfahren und viele weitere Ideen.

Die Jugendlichen kannten sich meistens vor allem über ihre Schulen, die ja in diesem Alter auch ortsübergreifend besucht werden. Freundeskreise halten sich in diesem Alter längst nicht mehr an Ortsschilder oder Kirchturmspitzen.

Das Konzept der pfarreübergreifenden Angebote möchten wir deshalb aus vielerlei guten Gründen gerne weiterführen. Angestrebt wird, dass sich für die Firmvorbereitung unserer Jugendlichen auch ein Team aus Menschen der vier Pfarreien formiert, die Lust haben, zusammen kontinuierlich in der Firmvorbereitung mitzuwirken. Coronabedingt musste dieses Jahr leider weitgehend auf ehrenamtliche Helfer verzichtet werden und wir hatten viele Angebote in den Kirchenraum verlegt. Für die kommenden Jahre wünschen wir uns aber wieder ganz viele Ideen und tatkräftige Unterstützung von Eltern, Großeltern, Paten und Menschen, die sich gerne in der Jugendarbeit einbringen und engagieren. Unsere Kinder und Jugendlichen sind ein so wertvoller Schatz für die gesellschaftliche und kirchliche Zukunft. Diesen Schatz zu heben ist eine wunderbare und erfüllende Aufgabe. Bitte unterstützen Sie uns dabei und geben Sie etwas von Ihrer Lebenserfahrung, Ihrem christlichen Menschenbild und Ihrer Zeit den Jugendlichen weiter. Bei der Frage „was erwartest du von deiner Firmung, warum lässt du dich firmen?“, kamen von unseren Firmlingen Antworten wie: „erwachsen werden, weiter kommen, Beziehung zu Gott aufrecht erhalten, vollwertiger Christ werden, Gemeinschaft erleben, mehr über den Glauben erfahren, Tradition der Familie erhalten, Gott die Treue erhalten“. Mir machen diese Aussagen unserer Jugendlichen Mut, in dieser Kirche weiter zu arbeiten.

*Michaela Meier,
Gemeindeferentin*



Die Firmlinge aus allen vier Pfarreien: Hausham, Agatharied, Miesbach und Parsberg



Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

Das Motto ist: Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.

Mit diesem Motto wollen wir Menschen in unserer Pfarrei ermutigen, sich für ein ehrenamtliches Engagement zu melden. Es gibt viele Gründe für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren wie z.B:

- unsere Kirche lebendig mitzugestalten
- ein fester Bestandteil in einer Gemeinschaft zu sein
- es macht auch viel Freude, gemeinsam etwas Neues zu planen und durchzuführen

Wir hoffen, daß wir Dich neugierig gemacht haben und freuen uns auf Dich!

Die Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Agatharied und Hausham

Gläubiges Vertrauen

Als letzte Station vor seiner Weihe zum Diakon hat Matthias Mitlöhner in den beiden Pfarrverbänden auf vielerlei Weise in den Pfarreien gewirkt. So konnte er neben etlichen Kursen, die in dieser Phase der Vorbereitung zu absolvieren sind, in der Pfarreipraxis zusätzliche Erfahrungen sammeln. Als gebürtigen Westphalen (wie unser Erzbischof!) hat es ihn vor einigen Jahren mit seiner Frau Barbara und Sohn

Korbinian nach Bad Feilnbach verschlagen. Am 2. Oktober konnte er nach der langen Zeit der Vorbereitung von Kardinal Marx die Diakonenweihe empfangen und verstärkt nun das Team der Stadtkirche Kolbermoor. Wir wünschen ihm Gottes Gnade für seinen Dienst und viel Glück und Segen für die Familie.

Diakon Andreas Marx

Von Herzen geben

Elisabethenverein Hausham:

Heute hat mich Frau Maria Holzer angerufen und damit überrascht, dass sie den Erlös aus den Spenden für die Musikanten und Sänger bei den alpenländischen Adventsandachten an den Elisabethenverein Hausham spenden möchten. Es handelt sich dabei um € 340 die Bedürftigen Menschen in Hausham zu Gute kommen. Eigentlich sollte ein Foto der Übergabe gemacht werden, aber Maria und ich haben beschlossen, dass Ihr uns sowieso alle kennt, und wir mit Maske nicht so schön sind, deshalb haben wir auf ein Foto verzichtet.

Wir haben uns darüber sehr gefreut, vor allem, weil wir derzeit ja so gut wie keine Einnahmen haben.

Bei der Gelegenheit möchten wir uns auch bei allen Spendern bedanken, die einfach auf unser Konto eingezahlt haben.



Wir waren sehr überrascht und haben uns riesig gefreut. Ein herzliches Vergelts Gott! Die Bedürftigen werden zu Pandemiezeiten nicht weniger, im Gegenteil. Durch Kurzarbeit und ähnlichem kommt es zu Engpässen, die man vorher nie eingerechnet hat.

Wir sind auch sehr dankbar, dass wir an den Adventsontagen vor der Kirche einen kleinen Verkaufsstand öffnen durften und mit Marmeladen, Senf, kleinen Bastelarbeiten, Handarbeiten wie Socken, gehäkelten Engeln, Weihnachtskarten etc. unsere Kasse füllen konnten.

Unseren Mitgliedern möchten wir sagen, dass wir alle sehr vermissen, dass uns die gemeinsamen Kaffeemittage sehr fehlen und wir hoffen, dass wir uns bald alle gesund und munter wiedersehen dürfen.

*Monika Schröder
1. Vorsitzende Elisabethenverein Hausham*

Wählen Sie Ihren Pfarrgemeinderat

Neu wird sein:

Die Stimmabgabe wird wahlweise auch online möglich sein. Alle Wahlberechtigten erhalten eine Benachrichtigung mit den Zugangsdaten. Eine allgemeine Briefwahl findet 2022 nicht statt. Es wird in jeder Pfarrei aber auch möglich sein, in einem Wahllokal seine Stimme abzugeben oder die Briefwahlunterlagen anzufordern.

Wir ermutigen Sie bereits jetzt, Menschen zu einem ehrenamtlichen Engagement in den demokratischen Strukturen Ihrer Pfarrgemeinde zu motivieren. Wir wissen, dass dies aktuell sehr schwierig ist. Auch deshalb werden wir Sie wieder wie gewohnt unterstützen.

Die wichtigsten Eckdaten sind:

- Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre.
- Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.
- Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist auf Pfarreebene die demokratisch gewählte Vertretung des Kirchenvolkes. Die alle vier Jahre stattfindende Wahl legitimiert die Pfarrgemeinderäte, die Gläubigen in der Pfarrgemeinde zu repräsentieren und in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend, koordinierend oder beschließend mitzuwirken.

Wozu ein Engagement im Pfarrgemeinderat?

Wenn wir weit zurückblicken, waren die Umstände, Christinnen und Christen für ein Engagement in einer Pfarrgemeinde zu begeistern, noch nie so wichtig wie derzeit. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, wirkt der Pfarrgemeinderat beratend, koordinierend und beschließend mit. Er hat die Aufgabe, dort hinzusehen, wo gerade Not in den Gemeinden am größten ist, und die Menschen in ihren Wünschen, Enttäuschungen, Hoffnungen und ihren Entwicklungsmöglichkeiten zu begleiten. Dazu braucht es Christinnen und Christen, die bereit sind, weit zu denken und mutig zu handeln.

*Erzdiözese München und Freising
Diözesanrat der Katholiken*



1

BIBELWORTE zum Thema „Bleiben“

Impressionen: 1. Irrsdorf/Land Salzburg, 2. Pfarrkirche Zlan Kärnten, Kreuz „Liebe“,
Seitenfiguren „Glaube u. Hoffnung, 3. Kirche Rif-St. Albrecht/Hallein, 4. Pfarrhaus Hausham,
5. Engelstreppe Mariastein/Tirol, 6. Heilig Kreuz/Traunstein, 7. Vilbertshofen/Landkreis
Landsberg am Lech, 8. Zisterzienserstift Lilienfeld, 9. Kreuz am Staffelsee, 10. Nonntal/Salzburg



2

Bleiben ...

Rut 1, 16-18:
Wohin du gehst,
dahin gehe auch ich,
und wo du bleibst,
da bleibe auch ich.



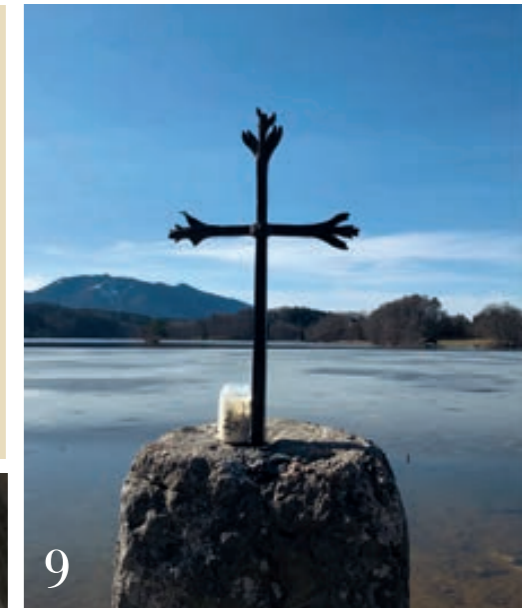
6



7

Liebe ...

1 Joh 4, 16b:
Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott
und Gott bleibt mit ihm.



9



3

Glaube, Hoffnung, Liebe...

1 Kor 13,13:
Für jetzt bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei;
doch am größten unter ihnen
ist die Liebe.



5



8

Schuld ...

Römer 13,8:
Niemandem
bleibt etwas schuldig,
außer der gegenseitigen Liebe!



4



10



Dran bleiben

...an der Ganzjahreskrippe in Hausham heißt es auch für den Krippenbauer Walter Holzfurtner sen. und seinem neuen Mithelfer Severin Heigenhauser. Es war für mich eine riesen Freude, als letztes Jahr eine Mail zu mir kam, wo sich ein gewisser Severin Heigenhauser meldete und sich als Interessent für die Mithilfe bei der Arbeit an der Krippe anbot. Nach der ersten Stunde, wo wir uns an der Krippe trafen, war für mich klar, der passt absolut zu mir als Mithelfer. Er ist sehr interessiert und hat auch gute Ideen, was bei dieser Sache sehr wichtig ist. Zur weiteren Entwicklung der Krippe ist zu sagen,

mein lang ersehnter Wunsch ist in Erfüllung gegangen und wir sind stolze Besitzer der Episode „Das letzte Abendmahl“ geworden. Somit ist die Passionskrippe fertig. Zur Zeit arbeiten wir an der Gebäudlichkeit dieser Episode und freuen uns schon sehr, sie im nächsten Jahr zu Ostern präsentieren zu können. Allen Spendern und Interessenten dieser Krippe sei herzlichst gedankt, denn ohne sie gäbe es diese Krippe nicht.

*Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr wünschen
Walter Holzfurtner sen.
und Severin Heigenhauser*



„BLEIBEN“

2021 fanden auch einige Veranstaltungen im Rahmen der Büchereiarbeit statt, die meisten coronabedingt unter freiem Himmel. Ein Überblick über die wichtigsten vergangenen und künftigen Termine der Bücherei:

Die bisherigen Veranstaltungs-Highlights 2021

- Ausgezeichnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Elfriede Schreiber, Johnny Hofmann und Olaf Schramm erhielten im Juli zur feierlichen Ehrung für zehn Jahre ehrenamtliches Engagement in der Gemeindebücherei die silberne Ehrennadel des Sankt Michaelsbundes. Dazu gab es viel Lob und anerkennende Worte des Bürgermeisters. Kurt Franke wurde für fünf Jahre ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet.
- Margit Rühle-Krux wurde für 25 Jahre Bücherei-Leitung vom BGM Zangenfeind während einer Gemeinderatssitzung geehrt.
- „Kasperl rettet den König“: Der Chiemsee Kasperl gastierte im August vor der Gemeindebücherei Hausham im Zuge des Ferienprogramms und wurde von zahlreichen Kindern bei seinen Abenteuern unterstützt.
- „Um Gottes willen“: Im September las die Autorin Stephanie Mende vor der Gemeindebücherei aus ihrem Buch ‚Um Gottes willen‘: Warum Menschen heute ins Kloster gehen. Dabei vermittelte sie Einblicke in Entscheidungen dreier Frauen für das Klosterleben.

Auf diese Veranstaltungen freuen wir uns

- Neue Ausstellungen: Sowohl Ende 2021 als auch 2022 setzen wir außerdem unsere beliebten monatlich wechselnden Ausstellungen fort.
- „Mit Kindern die Welt des Buches entdecken“: Die Vorlesereihe mit Anni Kliment und Barbara Deger musste 2021 mehrmals abgesagt werden und soll Anfang 2022 wieder starten.

*Wir hoffen auf ein Jahr 2022 ohne Einschränkungen und bitte bleiben Sie gesund!
Margit Rühle-Krux*



Auf dem Laufenden bleiben

Rückblick und Ausblick der Gemeindebücherei Hausham zum Jahresende 2021

Das Jahr 2021 war für die Gemeindebücherei Hausham eine große Herausforderung. So musste die Bücherei etwa zeitweise geschlossen werden. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt oder verschoben. Die Ausleihe blieb allerdings jederzeit möglich und zum Jahreswechsel können sich Büchereimitglieder noch auf mehrere Veranstaltungen freuen.

Trotz Lockdowns war die Ausleihe in der Gemeindebücherei Hausham das ganze Jahr über möglich. Grund dafür war zum einen die bereits im vergangenen Jahr eingeführte Möglichkeit des Click and Collect: Büchereimitglieder können alle vor Ort erhältlichen Medien per E-Mail, telefonisch oder auch per Post vorbestellen und dann zum gewünschten Zeitpunkt vor der Tür der Bücherei abholen.

Außerdem erfreute sich die bereits seit mehreren Jahren mögliche Onleihe immer größerer Beliebtheit. Über die Onleihe können sich Büchereimitglieder kostenlos zahlreiche digitale Medien ausleihen, beispielsweise eBooks, digitale Magazine oder auch eLearning-Angebote.

Joh. 15,4
 Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch.
 Wie die Rebe aus sich
 keine Frucht bringen kann,
 sondern nur,
 wenn sie am Weinstock bleibt,
 so könnt auch ihr
 keine Frucht bringen,
 wenn ihr nicht in mir bleibt.

Joh, 15,10
 Wenn ihr meine Gebote haltet,
 werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
 so wie ich die Gebote
 meines Vaters gehalten habe
 und in seiner Liebe bleibe.



Kind bleiben,

...wir sind Kinder Gottes

Dieses Jahr feiern wir in der Katholischen Integrationskita ‚Ich und Du‘ das Sankt Martinsfest, das fest in unserem christlichen Jahreskreis verankert ist. Es ist nicht wie sonst und trotzdem etwas ganz Besonderes. Wir lassen uns die Stimmung nicht verderben! Wir singen und gehen mit unseren leuchtenden Laternen durch den abgedunkelten Kindergarten. Unsere Erzieherinnen haben für uns in einer Andacht die Martinslegende erzählt und gespielt.

Ganz im Sinne der Nächstenliebe teilen wir miteinander Lebkuchen und trinken leckeren Kinderpunsch. Wir Kinder sind voller Hoffnung und strahlen mit unseren Lichtern der Liebe und dem Glauben hell auf. Wir freuen uns jetzt schon auf die Adventszeit. Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Liebsten.

Andrea Kühnel

Abschied nehmen, in Verbindung bleiben

Es war mir eine Ehre und große Freude 16 Jahre im Pfarrgemeinderat mitzuwirken. Davon 12 Jahre als Vorsitzende. Jetzt ist die Zeit gekommen für Veränderungen und Neuanfänge.

Besonders das letzte Jahr meiner Amtszeit war eine große Herausforderung. Bedingt durch die Kirchenrenovierung und Corona Pandemie war kein normaler kirchlicher Ablauf möglich. Also haben wir alles nach draußen vor die Kirche verlegt. Und siehe da, es entstand ein völlig neues Gottesdienst Erlebnis. Egal ob Christmette, Patrozinium oder Osternacht – alles hatte eine besondere Atmosphäre und wird uns alle noch lange im Gedächtnis bleiben.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinen Pfarrgemeinderats-Mitgliedern,

der Kirchenverwaltung, dem Pfarrer und Seelsorge Team für die harmonische Zusammenarbeit und die vielen, schönen Erlebnisse, Feste, Arbeitsdienste usw. bedanken. Außerdem wünsche ich dem neuen Pfarrgemeinderat einen guten Zusammenhalt, einen freundlichen und respektvollen Umgang und viel Spaß, Erfolg und Energie bei neuen Aktivitäten und Herausforderungen.

Gerti Empl



Danke und Vergelt's Gott ...für am Ball bleiben

Es ist kaum zu glauben, aber Ernst Fiechter ist dieses Mal zum 30sten Mal der Organisator der Sternsingeraktion in Agatharied. Mittlerweile sind teilweise schon wieder die Kinder von den damaligen Sternsängern unterwegs, also auch ein bisschen „seine Enkel“.

Wir sagen herzlichen Dank und Vergelt's Gott für diese enorm lange Zeit des Engagements für diese wichtige Aktion! Dankeschön für all die selbstlos „geopferte“ Zeit, die Energie und den Elan, um damit Segen weiterzugeben sowohl in den Häusern und Wohnungen unserer Pfarrei als auch in der

Ferne – Sucre, Bolivien – für ein besseres Leben. Nur Leuten wie Herrn Fiechter, die ständig am Ball bleiben, ist es zu verdanken, dass die Tradition der Sternsinger sich in all den Jahren nicht verloren hat bzw. untergegangen ist. Sternsinger zu sein ist eine Bereicherung und ein unvergessliches Erlebnis im Kreise der jugendlichen Gleichgesinnten, was ich aus eigener Erfahrung berichten kann.

*Johannes Mehringer
Gemeindereferent*

Sternsinger Agatharied 2022

Liebe Agatharieder Sternsinger, das zweite Jahr mit Corona macht es auch nicht leichter etwas zu planen oder vorzubereiten, bei dem nicht sicher ist ob es stattfinden kann. So möchte ich es doch mit den Sternsängern 2022 wieder in traditioneller Weise versuchen. Ob und wie es möglich ist, können wir erst sagen wenn die Vorgaben klar sind. Aber keine Aktion ohne Vorplanung. Auch wenn heuer das Sternsingen nur in verminderter Form stattfinden konnte, so darf es sicher als Erfolg zu sehen sein. Die vielen positiven Reaktionen der Besuchten zeigten, dass der Segen, den ihr in die Häuser trägt, gerne angenommen wird. Der Tradition nach, sollten unsere Sternsinger wieder am 5. und 6. Januar 2022 den Segen Christi in die Häuser tragen. Das Vortreffen wäre dann am Mittwoch, den 29. Dezember 2021 um 16 Uhr im Pfarrheim Agatharied. Trotz der verschiedenen Unsicherheiten wäre es sehr erfreulich wenn sich wieder viele unserer Kinder, Jugendlichen als Sternsinger auf den Weg begeben wollen um den wesentlich ärmeren Kindern und Familien in Sucre/Bolivien, gerade in dieser besonders schweren Zeit beizustehen.

Für die Gabe, von 4120 Euro, die heuer in einer schwierigen Zeit, für Kinder und Familien in Sucre/Bolivien gesammelt wurden, darf ich euch und allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott von Schwester Marita und allen Familienschwestern in Sucre weiterleiten.,

Ernst Fiechter



Hilfe für Bolivien

Am Weltmissionssonntag war zu lesen, „Christliche Missionsarbeit bedeutet auch, den bedürftigen Nächsten eine helfende Hand zu reichen.“

Wenn ich da an unsere Sternsinger denke die jährlich die Schwestern der hl. Familie in Sucre/Alto Mesa Verde in Bolivien mit ihrem Tun unterstützen, so sind es viele helfende Hände aus Agatharied.

Es sind heuer keine direkt erfreulichen Nachrichten die uns aus Sucre erreichen. Corona ist dort noch härter gegenwärtig als wir es kennen. Die medizinische Versorgung, gerade der ärmeren Bevölkerung ist katastrophal.

Zu Beginn der Schule im März 2021, wurden viele Kinder mit Schulmaterial unterstützt, das aus den Gaben unserer Sternsinger finanziert wurde. Sehr zur Freude der Eltern natürlich. Aber auch in Bolivien wurde/wird immer wieder auf virtuellen Unterricht, wegen der Coronalage, umgestellt. Leider können viele Kinder diesen Unterricht nicht mitmachen, da in deren Familien das Geld für die notwendigen Geräte fehlt. Auch die beiden Klassenzimmer, in denen eine Lehrerin lernschwachen Kindern vom Comedor Nachhilfeunterricht erteilte mussten geschlossen werden. Das Problem ist, dass viele Eltern mit den Hausaufgaben ihrer Kinder nicht zurechtkommen, und sie dann Hilfe suchen bei Nachbarn, deren Kinder höhere Klassen besuchen.

Der Comedor (Speisesaal) für arme Kinder blieb auch im zweiten Pandemie-Jahr geschlossen. Somit stehen die Schwestern zu ihrem Entschluss: „Lebensmittel anstelle vom Mittagessen“. Regelmäßig werden an die 120 Kinder bzw. deren Familien mit Grundnahrungsmitteln versorgt.

Die „Tafel“ für die Familien ist eine große Hilfe angesichts der hohen Arbeitslosigkeit. Viele finden keine Arbeit und verkaufen verschiedenste Waren. Sie tun dies als Straßenverkäufer, sind den ganzen Tag unterwegs, haben keinen festen Marktstand. Daher müssen sie sich freie Plätze suchen oder durch den Markt gehen und sich so ihr täglich Brot verdienen.

So hoffen die Schwestern von der Hl. Familie, dass sich diese Situation in absehbarer Zeit verbessert und die armen Kinder und Familien nicht länger benachteiligt sind.

So darf ich den Dank der Familienschwestern „QUE DIOS LE PAGUE – Vergelt's Gott!“ an Sie weitergeben.

Ernst Fiechter



In Kontakt bleiben...

Ein Jubiläumssommer.

Ein besonderes Jubiläum, wenn auch nur im kleinen Kreis, konnte unser langjähriger Herr Pfarrer Stachnowski heuer feiern. Am 31. Juli 2021 war sein 50jähriges Priesterjubiläum, davor am 22. Juli sein 80ster Geburtstag. In den vielen Lebensjahren, hat er eine Vielfalt an Erlebnissen und Erfahrungen gesammelt. In Stichworten seine Vita. Geboren am 22. Juni 1941 in Oberschlesien bei Beuthen. Nach dem Tod des Vaters 1958 arbeitete er im Bergwerk bis 1963 um die Familie zu ernähren. Nebenbei Besuch der Nachmittagsschule fürs Abitur. 1963 Studium der Soziologie in Krakau, in Warschau 1965 Studium der Philosophie, 1968 Studium der Theologie bei den Jesuiten. Am 31. Juli 1971 Priesterweihe in Warschau. Bis 1973 weiteres Theologiestudium. Auf Wunsch seines Provinzials blieb er in der wissenschaftlichen Arbeit. Sein Weg führte ihn 1974 an die Päpstliche Universität Gregoriana in Rom, wo er bis 1983 studierte und arbeitete. Sein Spezialgebiet in der Philosophie war „Marxismus und Atheismus aus anthropologischer Sicht“. Seine Seelsorgetätigkeit umfasste jahrelang die Betreuung von Jesuiten-Studenten sowie die geistliche Führung der Universitäts-Studenten.

Während der Semesterferien half er bei den barmherzigen Schwestern in München als Aushilfspriester aus. Hier fand er die Freude an der Seelsorgearbeit. Nach dem Tod seines Professors in Rom entschloss er sich nach Bayern zu gehen um dort als Priester zu wirken. Damit wechselte er von der Wissenschaft zur Seelsorge.

Vom Weihbischof Franz Schwarzenböck, wurde er 1987 nach Garmisch-Partenkirchen als Kaplan geholt. 1992 kam er, dank des Weihbischofs, als Pfarrer nach Agatharied. Bis zu seiner Pensionierung 2012 blieb er 20 erfolgreiche Jahre Pfarrer in Agatharied. Danach machte er noch 3 Jahre Dienst als Aushilfsseelsorger. 2016 fand der Umzug nach Miesbach statt, wo er nun seinen Ruhestand genießen kann. Zum goldenen Priesterjubiläum und dem runden Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und vor allem Gottes Segen auf seinem weiteren Lebensweg.

Ernst Fiechter



In Erinnerung bleim...

In Erinnerung bleiben am besten persönliche Erlebnisse mit Gleichgesinnten. Aus der Sicht unserer Vereine gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen, Feste und Auftritte, bei denen jeder zählt, egal ob jung oder alt! Den Kontakt zu den Mitgliedern nicht zu verlieren, war in den letzten eineinhalb Jahren schwierig, da es so gut wie nie Gelegenheit gab, sich in größerem Rahmen zu treffen. Feste, Hochzeiten, Jahrtage usw. mussten abgesagt werden, Geburtstage im kleinsten Kreis, selbst die Teilnahme an Beerdigungen war zeitweise nicht möglich und es tat weh, einem verdienten Mitglied nicht die letzte Ehre erweisen zu können. Manche Vereine versuchten mit neuen Medien die Mitglieder zu erreichen, aber bei allen vielfältigen Chancen der Digitalisierung kann es ein gesellschaftliches und kulturelles Leben in einer Gemeinschaft nicht ersetzen!

Gerade das persönliche Miteinander und die Geselligkeit prägen und formen unser Vereinsleben. Sobald es die Umstände zulassen, müssen wir in Erscheinung treten und unsere Werte, den christlichen Jahreslauf, unser Brauchtum, Tracht, Musik, Gesang und unseren Dialekt in Erinnerung rufen. Dabei ist es besonders wichtig die Kinder- und Jugendarbeit neu zu beleben, und dafür zu sorgen, dass sie Möglichkeiten haben, sich mit Auftritten in der Öffentlichkeit zu zeigen! Dann, so glaube ich, werden sich auch unsere Mitglieder wieder daran erinnern wie es vorher war, und vielleicht erleben wir auch einen Aufschwung und eine Neubelebung unserer Kultur.

*Das wünsche ich allen Vereinen und an Herrgott sein Seng dazua!
Schorsch Enghart*



Nachruf für Apollonia Hammer – Dienerin in der Gemeinde

In diesem Jahr, am 26. März 2021, ist meine Mutter Apollonia Hammer, die mit ihrem Kurznamen Loni allseits bekannt war, im gesegneten Alter von 93 Jahren in den ewigen Frieden heimgerufen worden, nachdem sie an diesem Freitag um die Sterbestunde JESU noch durch unseren Diakon Andi Maier zur seelischen Stärkung mit dem Sterbesakrament versehen worden war.

Meine Mutter war schon immer eine treue Kirchgängerin, mit aktiver Beteiligung bei Gebet und Gesang. Auch als Lektorin stand sie viele Jahre in St. Agatha zur Verfügung und man schätzte ihre ruhige besonnene Art des Vortrags der Lesungen.

Als sie im Jahr 1982 durch den damaligen sehr agil aktiven Ortspfarrer Josef Hofmann angesprochen wurde, den Mesnerdienst zu übernehmen, war sie zunächst etwas zurückhaltend wegen der Frage, ob sie das Amt auch zuverlässig und gewissenhaft ausführen könnte. Der von ihr gesetzten Bedingung, nicht allein in diesem Amt verantwortlich zu sein, wurde durch Kooperation mit Hanni Maier entsprochen. Beider Anliegen war nicht nur, das Verlangte zu erfüllen, sie haben darüber hinaus auch selbständig Engagement gezeigt, für die Ausstattung des Kirchenraums mit viel Eigeninitiative und Idee zu sorgen. Loni Hammer war dafür auch bekannt, nicht selten auf unkonventionelle Weise für Blumenschmuck und Erntedankgaben zu sorgen, indem sie auf die Leute persönlich zuzuging, nicht zuletzt durch „Erbetteln“ auch mit dem Ergebnis, dass dadurch auch freiwillige Spenden dafür nicht ausblieben. Zuverlässigkeit und Ordnungssinn waren ihre guten Eigenschaften, mit offenkundigem persönlichen Interesse zum Dienst für die Kirchengemeinde, gewissenhaft, schlicht und unauffällig. Den Dienst hat sie über 24 Jahre erfüllt, bevor sie dann

auf ihre eigene Bitte hin aus Altersgründen diesen offiziell beenden durfte. In einer offiziellen Verabschiedungsfeier am 30.05.2006 wurde sie für die langjährige Tätigkeit geehrt und erhielt Dank- und Ehrenurkunden, überreicht durch PGR-Vorsitzenden Ernst Fiechter für die Kirchengemeinde sowie durch die Diözesanbeauftragte Philomena Hauser vom Ordinariat der Erzdiözese München-Freising, mit Worten des Dankes und der Anerkennung, auch begleitet mit dem Lied „Gott segne Dich“. In freiwilliger Weise und unentgeltlich stellte sich Loni Hammer in der nachfolgenden Zeit sporadisch nach Bedarf zu Diensten zur Verfügung, mit zunehmendem Alter seltener. Sie blieb bis zuletzt auch als Kirchgängerin treu, bis ihr das dann aufgrund der fortschreitenden körperlichen Schwäche nicht mehr möglich war.

Zur Beisetzung im Friedhof Agatharied am 30. März d.J. haben sie die Gebetsworte nach Pater Rupert Mayer „Herr, wie Du willst ...“ auf den neuen Weg begleitet. Meine Mutter Loni Hammer möge als stille Dienerin in unserer Pfarrgemeinde in guter Erinnerung bleiben.

Peter Hammer



A bisserl was über Kirchenmusik

...is vielleicht ganz interessant, hab i mir denkt.

Die Liturgie mit Klang und Gesang zu gestalten und zur aktiven Verkündigung des Evangeliums beizutragen ist eine wundervolle Aufgabe.

So möchte ich Prof. P. Johannes Berchmanns Göschl zitieren:

... „Der Eröffnungsteil strebt zielstrebig auf die Hauptteile Wort,- und Eucharistiefeier hin. Kyrie-Litaneien können als Eröffnungsgesang genommen werden.“

Das Gloria ist der doxologische Höhepunkt des Eröffnungsteiles und dementsprechend festlich hervorzuheben.

Man achte stets darauf, dass nicht alle Gesänge und Musikstücke dieselbe Form, Länge und Vortragsart / Charakter haben. Einem belebenden Wechsel mit Vorsänger-Teilen ist Vorrang zu geben.

Liturgische Musik unterstreicht den Spannungsverlauf und hat begleitende Funktion. Es sollen keine Wartezeiten entstehen (Introitus=Einzug, Offertorium=Gabenbereitung, Communio=Kommunion). Liturgie muss im Fluss sein. Abwechslung und Ruhezeiten sind dabei wichtig.

Die Gemeinde ist bei jeder Feier musikalisch einzubinden. Sie ist keine hörende Gemeinde, sondern aktiv mitgestaltende Gemeinde.

Gesungene Ausführung verlangt ihrem Charakter nach das Ordinarium: Kyrie, Gloria, Credo, Sanktus, Agnus Dei. Man achte stets darauf, dass der korrekte liturgische Text gesungen wird.

Nach der Lesung aus dem AT sollte nicht auf den Psalm verzichtet werden.

Aus dem Proprium ist das Halleluja ganz besonders festlich hervorzuheben.

Desweiteren gilt die kirchenmusikalische Abstufung (= musikalische Dramaturgie). Im Großen innerhalb des Kirchenjahres und im Kleinen innerhalb einer Messe.

In der Advents,- und Fastenzeit entfallen die Instrumentalstücke. Als Instrument ist ausschließlich die Orgel zur Begleitung der Lieder einzusetzen. Ein Beispiel: Christkönig erfordert eine völlig andere Kirchenmusik als der erste Adventssonntag.

Die Hinzunahme von Instrumenten ist dem Jahreskreis und den Festen individuell anzupassen. Raum, Akustik und Tageszeit spielen dabei eine wichtige Rolle. Jede einzelne Messe bedarf einer wohl durchdachten Musik-Auswahl.

Kirchenmusik ist dienende – begleitende Musik, niemals aber konzertierende – vortragende Musik...“

Kirchenmusik – welch eine selig-erfüllende Aufgabe!

Freilich sind wir nicht in Rom. Aber auch in Agatharied spürt man den HI. Geist, wenn jeder mit Liebe seinen Beitrag leistet, damit unser Kirchenjahr ein rundum schönes Fest wird.

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Sänger, Musiker, Organisten, Musikgruppen, mitsingende Kirchgänger, die in St. Agatha aktiv Kirchenmusik mitgestalten und beleben!

*So verbleibe ich mit den allerbesten Segenswünschen.
Martina Holzer, Kirchenmusikerin St. Agatha*

Ofertorio



Der Agerlchor

Vor zehn Jahren wurde wieder die Frage gestellt, wer führt den Agatharieder Kirchenchor weiter an. Herr Heinz Sailer gab damals, nach dem Umzug an den Chiemsee, die Chorleitung ab. Eine engagierte Sängerin nahm dann Verbindung mit Martina Holzer auf. Die ausgebildete Kirchenmusikerin, war gerade nach der Elternzeit frei und übernahm im September 2011 die Leitung unseres Kirchenchors. In den Jahren verjüngte sich der Chor deutlich. Die „Dorf-Amseln“ gingen in den Kirchenchor, der sich seit drei Jahren „Agerlchor“ nennt, über.

Derzeit sind es 17 aktive Sängerinnen und Sänger, dazu kommen noch 10 weitere Mitglieder, die sich projektweise einbringen. Verstärkung erhält der Chor immer wieder von dorfeigenen Bläsern und Streichern, die ihn gerne musikalisch begleiten. Mit Blick auf die „Dorfspotzn“ unserem Kinderchor und dem Jugendchor in der Pfarrei, kann gesagt werden, dass der Nachwuchs gesichert ist. Die gute Zusammenarbeit mit Regina Desl (Ltg. Dorfspotzn) und Agnes Hofer, fördert das Miteinander der Chöre und ist eine Bereicherung für das Pfarrleben.

Den Chor zeichnet die Freude an der Musik, sowie die Generationen übergreifende Gemeinschaft aus. Die Vielfalt des Könnens der Sängerinnen und Sänger spiegelt sich in ihrem Repertoire wieder. Von den gewohnten Kirchenliedern, lateinischen und deutschen Messen, Taizegesängen und bayerischem Liedgut ist noch vieles andere vertreten.

Die gelebte Vielfalt zeigt sich auch in den Aktivitäten des Agerlchors. Klar, dass an allen Festtagen und besonderen Anlässen die Gottesdienste musikalisch gestaltet werden. Dazu werden übers Jahr noch die Maiandachten, das Rorateamt, das Marien-

singen und ein Wirtshaussingen, ein Kreuzweg im Grünen sowie ein Gottesdienst im Krankenhaus mitgestaltet bzw. organisiert. Einmal im Jahr macht der Chor einen Ausflug, dabei wurden schon viele besondere Orte in Oberbayern, Tirol, Südtirol und Kärnten besucht. Die große Kreativität der Chormitglieder zeigt sich bei internen Feiern von verschiedenen Jubiläen, an aufwendigen und humorvolle gestalteten Einlagen.

Coronabedingt konnten im letzten Jahr viele der genannten Aktivitäten leider nicht durchgeführt werden.

Wer ist nun aber die Frau die dem Agatharieder Kirchenchor seit 10 Jahren vorsteht? Martina Holzer ist 45 Jahre jung, verheiratet in Fischbachau und Mutter zweier Buben. Musik begleitet sie schon seit Kinderbeinen an. Klang und Gesang sind für sie eine Einheit, ihr Lebenselixier sozusagen, besonders der Gesang im Gottesdienst. Als 15jährige begleitete sie schon als Organistin die Gottesdienste und Festmessen in Berbling. Heuer sind es gerade 30 Jahre, dass Martina regelmäßig den von ihr sehr geschätzten Orgeldienst ausübt.

Neben der Orgel lernte sie Harfe, Blockflöte und Geige spielen. Der Weg zum Musikstudium in Kirchenmusik und an der Harfe, war damit schon vorgezeichnet. Neben dem Amt als Chorleiterin, hat sie sich als Harfenistin einen Namen gemacht. Sie bei Solokonzerten oder mit wechselnder Besetzung in verschiedenen Veranstaltungen zu erleben, ist ein besonderer Genuss.

Wir wünschen dem Agerlchor weiterhin Freude an der Musik und in ihrer Kirchengemeinschaft und dass Martina noch viele Jahre den Chor leiten kann.

E. Fiechter

Die Agatharieder Ministranten

Was ist ministrieren eigentlich?

Wir sind, während eines Gottesdienstes immer am Geschehen beteiligt und tragen somit zu einem feierlichen Gottesdienst bei.

Warum Ministrant werden?

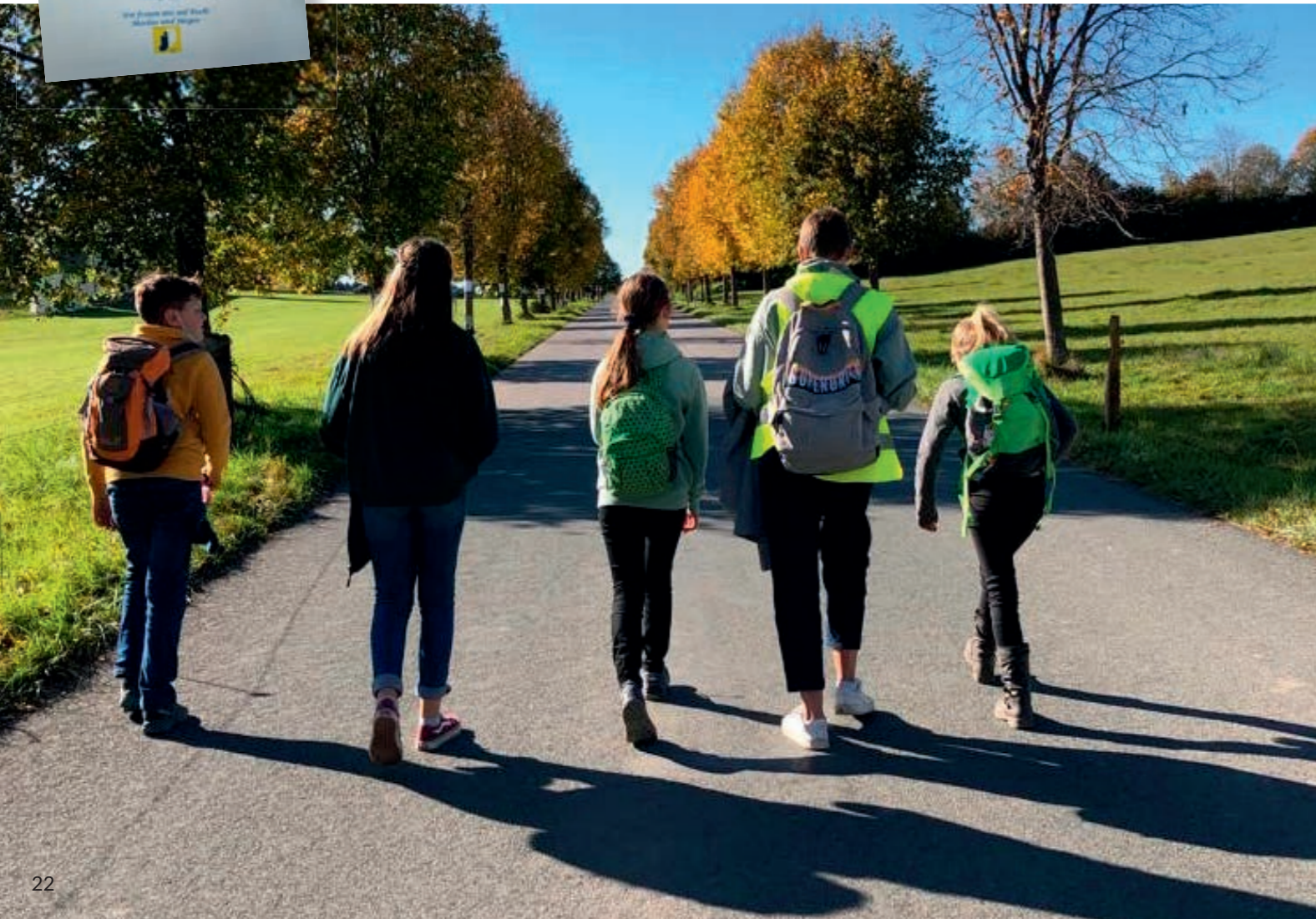
- Man tut damit einen Dienst für Gott, aber auch für die Pfarrgemeinde.
- Um die Freundschaft zu Jesus zu pflegen.
- Um kirchliche Feste hautnah mitzuerleben.
- Um Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.
- Um mit gleichgesinnten Unternehmungen durchzuführen und Zeit mit ihnen zu verbringen.
- Und natürlich um ganz viel Spaß zu haben!

Wenn ihr interessiert seid zu unserer Gruppe dazuzukommen oder Fragen habt, dann meldet euch gerne jederzeit bei mir, der Oberministrantin Marika Desl, Tel.: +49 179 1271806, E-Mail: dslmarika@gmail.com oder auch über WhatsApp!

Ach ja und noch was!

Am diesjährigen Dekanatsministrantentag in Irschenberg waren vier Agatharieder Minis dabei. Bei strahlendem Wetter machten sich Katharina, Sophia, Theresa und Lenzi auf den Weg und berichteten über einen schönen Tag mit viel Spiel und Spaß. Erfolgreich kehrten sie mit dem achten Platz und einem tollen Preis in der Tasche zurück.

Marika Desl



Wiedereröffnung St. Agatha



„Ich lade alle ein, wagemutig und kreativ zu sein“

Dies ist ein Aufruf von Papst Franziskus in seinem Schreiben Evangelii Gaudium, in dem er sich auch an die christgläubigen Laien wendet. Es geht darin um die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute.

Pfarrer Michael Mannhardt und das Seelsorgeteam luden Pfarrgemeinderäte aus allen vier Pfarreien ein zu einem Abend „Zukunft der Seelsorge vor Ort“, moderiert von Michael Bayer, Geschäftsführer des Büros des Diözesanrates Süd.

Anlass war der Stellenplan der Diözese München und Freising 2030, der mit wesentlich weniger kirchlichem Personal (Priester, Diakone, Pastoralreferenten, Gemeindefreferenten) auskommen muss. Wie bereits im letzten Pfarrbrief berichtet, wird es bis 2030 für alle vier Pfarreien nur mehr zwei Vollstellen geben (1,5 für Priester, 0,5 für pastorale Mitarbeiter), im ganzen Dekanat Miesbach acht Priester und zwei pastorale Mitarbeiter. Dazu wird es zusätzlich pastorale Stellen für größere Sozialräume geben: je drei für Senioren und Kranke, zwei für die Jugendarbeit. Sozialräume sind das Tegernseer Tal, Leitzach- und Schlierachtal und der nördliche Landkreis.

Grund dafür ist, dass viele der jetzigen Mitarbeiter in den nächsten Jahren in Ruhestand gehen, es gibt wenig Nachwuchs.

Dem Seelsorgeteam ist es ein großes Anliegen, die Angehörigen der Pfarreien frühzeitig zu informieren, sie einzuladen, über die Zukunft der Seelsorge vor Ort nachzudenken.

Auf der Linie des Zweiten Vatikanischen Konzils

Herr Bayer erinnerte an die Aussagen des 2. Vatikanischen Konzils (1962-65), das auch heute noch wesentliche Grundlage der pastoralen Arbeit ist.

Es eröffnete ein weites Verständnis von Seelsorge. Es geht nicht zuallererst um die Institution Kirche, sondern um die Menschheit und die Welt. Die Kirche ist von Jesus Christus gesandt mit dem Auftrag, in solidarischer Verbundenheit mit den Menschen und den sie bedrängenden Fragen und Sorgen hier und heute zu wirken.

Die Würzburger Synode (1971-75) übersetzte die Aussagen des Konzils für Deutschland in die Praxis:

Wir müssen weg von der versorgten Gemeinde hin zur Gemeinde, die für sich selbst sorgt.

Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung, Organisationsteams, Verbände und Gruppenleiter sollten dieses Anliegen in die Tat umsetzen.

Jedes Mitglied der Gemeinde ist zum Heil berufen. Jede Frau, jeder Mann ist durch Taufe und Firmung vom Herrn selbst berufen, Glauben sichtbar und erlebbar zu machen, für andere ansprechbar zu sein.

Alles, was eng macht, hat nichts mit der frohen Botschaft zu tun, vielmehr alles, was uns die Freiheit gibt.

So werden die Gläubigen ermutigt, in diesem Sinne aufzubrechen und viele Lagerfeuer des Glaubens zu entfachen.

Es geht nicht darum, personelle Lücken zu füllen, sondern den Glauben eigenständig zu leben.

Gedankenaustausch unserer Pfarrgemeinderäte

Die Pfarrgemeinderäte feierten gemeinsam Gottesdienst. Die Lesung über Auszug aus Ägypten mit Prophetin Mirjam schlug eine Brücke zu unserer heutigen Situation. Die Israeliten jedenfalls hatten große Zweifel, ob sie sich Moses Führung ins Unbekannte anvertrauen konnten.

In gemischten Gruppen dachten die Pfarrgemeinderäte darüber nach, was heute dem Aufbruch der Christen im Wege steht. Genannt wurden Zeitdruck, ein Überangebot an Aktivitäten in unserer Gesellschaft, mangelnde Identifikation mit den Strukturen der kirchlichen Institutionen, Materialismus, der Rückzug des Einzelnen ins Private...

Wohin aber sollen die Gemeinden überhaupt aufbrechen?

Wichtig waren Aspekte wie christliche Werte vermitteln, Gespräche mit Mitmenschen führen, andere Sichtweisen zulassen, Mut aufbringen, aus der Reihe zu tanzen (Mirjam!)

und Verantwortung übernehmen, auch für politische Anliegen wie das Bewahren der Schöpfung, insgesamt Zeichen und Werkzeug Gottes zu sein und den Glauben wieder lebendig zu machen.

In einem weiteren Schritt tauschten sich die Pfarrgemeinderäte darüber aus, was sich entwickeln und was auf alle Fälle erhalten bleiben soll.

Wesentlich ist es, die Gemeinden zu erhalten und weiterzuentwickeln, die Gemeinschaft, in der die Türen offen und die Tische gedeckt sind, die Freude zu Hause ist, in der sich jeder wohl fühlt, „ich und andere“, der Glaube vielfältig gelebt wird, die Menschen gestärkt und mit Gott in Berührung gebracht werden, in der gemeinsam Feste gefeiert werden, der Glaube an die Kinder weitergegeben wird, also eine Gemeinschaft, die religiöse und soziale Heimat bietet.

Gern erinnerten sich alle an die Gottesdienste, die während der Pandemie im Freien gefeiert wurden: festlich, Gott zu Ehren, fröhlich, in großer Gemeinschaft mit allen Altersgruppen.

Als großes Anliegen wurde formuliert, dass sich niemand von den bevorstehenden Veränderungen bedrücken lässt, von einer negativen Abwärtsspirale erfasst wird, vielmehr sich alle wagemutig und kreativ auf den Weg machen, um die Zukunft im Sinne des Evangeliums mitzugestalten.

Wer möchte als Pfarrgemeinderat diesen wichtigen Prozess begleiten?

Bitte melden Sie sich in Ihrer Pfarrei, wenn diese Aufgabe Sie anspricht.



Anschrift – Kontakt – Impressum

Kath. Pfarramt Hausham/Agatharied – Geißstraße 2 – 83734 Hausham
Telefon: 08026/8360 – Fax: 08026/38599
E-Mail: PV-Hausham-Agatharied@ebmuc.de
Homepage: www.pv-hausham-agatharied.de
Facebook: www.facebook.com/Pfarrverband-Hausham-Agatharied

Ansprechpartner Pfarrgemeinderat St. Agatha:
Diakon Andreas Marx

Ansprechpartner Pfarrgemeinderat St. Anton:
Gemeindereferent Johannes Mehringer

Seelsorge allgemein:

Diakon Andreas Marx, Gemeindereferentin Michaela Meier,
Pastoralreferentin Kathrin Baumann, Gemeindereferent Johannes Mehringer,
Pfarrvikar Michael Engel und Pfarrer Michael Mannhardt

Verwaltungsleitung:

Karin Glockner-Wolf

Pfarrbrief Impressum:

Kath. Pfarramt Hausham/Agatharied – Geißstraße 2 – 83734 Hausham
Redaktionsteam: Gerti Empl, Nicole Hellmich, Helga Schöttler,
Pfarrer Michael Mannhardt V.i.S.i.d.P.

Texte: Autorenangabe in den einzelnen Artikeln.

Falls kein Autor angegeben: Pfarramt bzw. Redaktionsteam

Fotos: Crossoverteam: S.4; Michael Mannhardt: S. 1,2,3,8,10,11,16,24,25;
S. 13, links: Alpenrand-Magazin/ Gemeindebücherei Hausham-2021;
S. 19 unten: Isabella Krobisch; Lisa Bahn Müller: S. 28; shutterstock: S. 14,19,20.

Bei keiner Angabe: Fotorechte bei den Verfassern der Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten.

Auflage 2500 Stück

Pfarrbüro:

Astrid Forberger – Helga Schöttler

Dienstag – Mittwoch – Freitag – 9.00 bis 12.00 Uhr / Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr

Mesner:

Gerhard und Sabine Niedermeier (St. Anton) – Gerd Bitter (St. Agatha)

Hausmeisterservice:

Josef Pappert (St. Anton), Uwe Schupp (St. Agatha)

Bankverbindungen:

St. Anton: Raiffeisenbank im Oberland eG – Kto.-Nr. 832 650 – BLZ 701 695 98
IBAN: DE90 7016 9598 0000 8326 50 – BIC: GENODEF1MIB

St. Agatha: Raiffeisenbank im Oberland eG – Kto.-Nr. 813 494 – BLZ 701 695 98
IBAN: DE98 7016 9598 0000 8134 94 – BIC: GENODEF1MI

**elektro
HOLZER**
Technik für's Leben

Lehenpointstr. 38 • 83730 Fischbachau
Tel.: 08028 / 2129 • Mobil: 0179 / 29 525 35
info@holzer-elektro.de • www.holzer-elektro.de

• Malerwerkstätten • Fachhandel • Vermietservice

**malerbetrieb
STÖCKL**

Naturfreundestr. 15
83734 Hausham
Tel. 08026 396639
www.malermeister-stoeckl.de
kontakt@malermeister-stoeckl.de

Raupen-Arbeitsbühne
15 m zu vermieten

OPTIK NOWOTNY



Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest

Miesbacher Str. 4b • 83734 Hausham



WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR

Die festliche Jahreszeit beginnt. Vergessen Sie für ein paar Tage die Hektik des Alltags und genießen Sie eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachten!

Markus Czernik e.K.
Allianz Generalvertretung
Alpenstr.7
83734 Hausham
info.mc@allianz.de
www.allianz-czernik.de
Telefon 0 80 26.50 47
WhatsApp 0 80 26.50 47



Michael Kurzenberger Meisterbetrieb
Ihr Profi für Bad und Heizung

Telefon: 0 80 26 / 9 31 50 Email: info@kurzenberger-hausham.de
Telefax: 0 80 26 / 32 11 www.kurzenberger-hausham.de



Energiesparanlagen • Heizungen • Sanitär • Solaranlagen • Wohnraumlüftung • Kundendienst

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesundes,
friedvolles und vor allem gesegnetes Fest der Geburt Christi
und ein ebensolches, neues Jahr 2022!*

